

K2 Jung aber nicht (rat)los

Gremium: Landesvorstand
Beschlussdatum: 01.11.2019
Tagesordnungspunkt: TOP 2 Inhaltlicher Schwerpunkt

Antragstext

1 Die Kommunalwahlen 2020 sind in vielerlei Hinsicht richtungsweisend. Inhaltlich
2 geht es darum, die Kommunen endlich fit für die Zukunft zu machen, die
3 ökologische Wende anzugehen und die sozialen Ungerechtigkeiten vor Ort
4 anzupacken. Aber vorallem auch personell sind die Kommunalwahlen 2020
5 entscheidend.

6 Eine Studie des WDR ergab, dass lediglich 11 Prozent aller Mitglieder der Stadt-
7 und Gemeinderäte in Nordrhein-Westfalen unter 40 Jahren sind. Die Zahlen für
8 Mitglieder unter 30 sind noch erschreckender. Räte in NRW sind also massiv
9 überaltert!Aber nicht nur das, denn der Frauenanteil liegt bei lediglich 24
10 Prozent. Somit lässt sich recht einfach ableiten, dass kommunale Entscheidungen
11 überwiegend von alten Männern getragen werden. Diese Tatsache muss sich ändern.

12 Als GRÜNE JUGEND NRW fordern wir den Generationenwechsel. Auch bei Bündnis
13 90/die Grünen sieht es nämlich nicht anders aus. Wenn man sich die kommunalen
14 Listen anschaut, so fällt auch hier auf, dass längst nicht jede Liste quotiert
15 ist, geschweige denn junge Menschen abbildet.

16 2020 wollen wir dies ändern!

17 Die Wahlumfragen lassen hoffen, dass die GRÜNEN deutlich vergrößert in die Räte
18 einziehen werden, auch im ländlichen Raum. Einerseits ist dies erfreulich,
19 andererseits stellt es die GRÜNEN vor Ort vor eine große Personalsuche. Die
20 GRÜNE JUGEND NRW mit ihren 3000 Mitgliedern und über 60 Basisgruppen macht sich
21 NRW-weit auf den Weg, die kommunalen Fraktionen zu unterstützen- inhaltlich und
22 personell.Der Generationenwechsel muss aber unabhängig vom Wahlergebnis
23 gelingen, denn wir sind mehr als die Lückenfüller*innen für leere
24 Listenplätze.Der Hauptgrund junger Kommunalpolitiker*innen in die Räte
25 einzuziehen sei es, so die WDR-Studie, etwas bewegen zu wollen. Wir wollen nicht
26 nur die Listenaufstellungen bewegen, sondern Inhalte.

27 Aber auch uns als GRÜNE JUGEND NRW stellt dies vor Herausforderungen:

28 Die Rahmenbedingungen der Kommunalpolitik sind mit den Lebensrealitäten junger
29 Menschen äußerst schwer vereinbar. Die terminliche Gebundenheit an wöchentliche
30 Fraktionssitzungen und der recht frühe Beginn von Ausschüssen und Ratssitzungen
31 und die sonstigen Termine, die an ein kommunales Mandat geknüpft sind, lassen
32 sich mit Schule, Ausbildung oder Studium nur schwer kombinieren. Neben diesen
33 Rahmenbedingungen, können und wollen sich junge Menschen noch nicht immer fest
34 an einen Ort binden. Es wäre anmaßend dies zu fordern, wenn dafür ihre
35 schulische und weitere Ausbildung eingeschränkt würde. Die Konsequenz kann
36 dennoch nicht sein, dass junge Menschen außen vor bleiben!

37 Es scheint auf den ersten Blick zunächst unattraktiv, junge Menschen in
38 kommunale Verantwortung zu lassen. Aus beiden Blickwinkeln betrachtet. Aber der
39 Schritt lohnt sich! Als GRÜNE JUGEND NRW haben wir in den vergangenen Monaten
40 intensiv daran gearbeitet, junge Menschen zu empower und für die kommunale
41 Arbeit vor Ort fit zu machen. Aber noch viel mehr haben wir bei Kreis- und
42 Ortsverbänden dafür geworben, den Generationenwechsel gemeinsam anzugehen.

43 Für uns als GRÜNE JUGEND NRW steht fest:

- 44 • Junge Menschen bringen neue und progressive Ideen und Blickwinkel in die
45 kommunale Arbeit
- 46 • Der Generationenwechsel funktioniert aus allen Perspektiven dann am
47 Besten, wenn er dialogisch passiert
- 48 • Kommunalpolitik muss flexibler gedacht werden, wenn junge Menschen in die
49 Fraktionen einziehen

50 In den kommenden Monaten werden die Listenaufstellungen der Partei beginnen.
51 Viele Mitglieder der GRÜNEN JUGEND NRW haben ihre Bereitschaft geäußert auf
52 aussichtsreiche Listenplätze und Wahlkreise zu kandidieren, weil sie etwas
53 verändern wollen und in ihrer Kommune Misstände lösen möchten. Als
54 Landesvorstand stehen wir an der Seite dieser jungen Menschen und werden sie
55 aktiv unterstützen. Es wird aber kein Alleingang werden, die Listenaufstellungen
56 so zu gestalten, dass junge Menschen repräsentiert sind. Und es darf nicht damit
57 enden.

58 Für die Listenaufstellungen fordern wir:

- 59 • Repräsentanz von Mitgliedern der GRÜNEN JUGEND NRW innerhalb der ersten 10
60 Plätze bzw. auf aussichtsreichen Plätzen
- 61 • 20 Prozent der aussichtsreichen Direktwahlbezirke für Mitglieder der
62 GRÜNEN JUGEND NRW

- 63 • Eine konsequente Quotierung aller kommunalen Listen und der
64 Direktwahlbezirke

65 Nach den Listenaufstellungen fordert die GRÜNE JUGEND NRW:

- 66 • Einbindung der Basisgruppen in Wahlkampfplanung
- 67 • Mitgestaltung der Schwerpunktsetzung für kommunale Themen
- 68 • Aktive Unterstützung der GJ-Kandidat*innen durch erfahrene
69 Fraktionsmitglieder

70 Uns ist bewusst, dass dieser Prozess intensiv und arbeitsreich wird, jedoch
71 unumwindbar ist. Deshalb hat sich der Landesvorstand der GRÜNEN JUGEND NRW im
72 Austausch mit vielen Kreis- und Ortsverbänden und aktiven GJ-
73 Kommunalpolitiker*innen verschiedene Mechanismen überlegt, wie dieser Übergang
74 und die Arbeit gelingen kann. Daran werden wir als GRÜNE JUGEND NRW
75 weiterarbeiten.

76 Wir sind bereit für 2020!